



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Radverkehrssituation in der Harderstraße

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.10.2018-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	04.12.2018	Entscheidung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	13.11.2018	Vorberatung

Morgens zwischen 7.30 und 8 Uhr ist der Bereich zwischen Esplanade/Harderstraße und der Straße Am Stein einer der verkehrsreichsten Ingolstadts. Hier kommen alle Arten von Verkehrsteilnehmern in großer Dichte zusammen: Busse, Autos, Motorradfahrer, Radfahrer, Fußgänger. Alle haben es eilig.

Durch die umfangreichen und langwierigen Abriss-, Neubau-, Sanierungsmaßnahmen im Reuchlin-Gymnasium wird auf Jahre hinaus die Verkehrssituation in diesem Areal zusätzlich angespannt sein, weil auch ein Teilstück des Oberen Grabens nun gesperrt ist, das bisher besonders für Fahrradfahrer für einen Verkehrsabfluss von der Harderstraße diente.

Da die Umgestaltung der Harderstraße, die in Zukunft unter anderem auch eine deutliche Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger bringen soll, noch mehrere Jahre auf sich warten lässt, stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine praktikable und schnellstmöglich realisierbare Übergangslösung in der Harderstraße zu finden, die zu mehr Sicherheit für den Fahrradverkehr führt.

Begründung:

Die Harderstraße ist die breite Einfallstraße in die Altstadt. Morgens sind Hunderte von Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich unterwegs. Viele von ihnen fahren mit dem Rad in die Schule. Aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen ist das sehr wünschenswert. Allerdings sind die Radfahrer in der Harderstraße die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Der Radverkehr ist weder durch einen Fahrradweg noch durch eine Abmarkierung geordnet. Der von Norden vom Glacis kommende Fahrradweg endet unvermittelt auf Höhe von Esplanade und AOK mitten auf der Fahrbahn. Links biegen Busse ab, rechts befindet sich eine Bushaltestelle. Im weiteren Verlauf teilen sich die Radfahrer die Fahrbahn mit dem morgendlichen Lieferverkehr in die Altstadt, mit dem Bringverkehr an die Schulen, dem üblichen Parksuchverkehr und den Bussen. Es gibt keinen Vorrang für die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Auf Höhe der Einmündung Gymnasiumstraße

kommt es häufig zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen durch die vielen Linksabbieger in die Harderstraße hinein.

Die Harderstraße ist eine sehr breit und großzügig angelegte Straße. Platz ist also durchaus da, um auch die schwächsten Verkehrsteilnehmer mit geeigneten Maßnahmen sicher und stressfrei an ihr Ziel zu bringen.

Beschluss:

Stadtrat vom 04.12.2018

Der Antrag wird weiter behandelt. Vom zuständigen Referat ist eine Vorlage zu erstellen.